

NEWSLETTER 06/06

der Gleichstellungsbeauftragten der

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Interessierte,

nach einer kleinen Sommerpause erreicht Sie nun unser aktueller **Newsletter 06/06**. Wir haben wieder Informationen der Gleichstellungsbeauftragten, des Geschäftsbereiches Frauenförderung/Gendermainstreaming sowie Veranstaltungshinweise und interessante Veröffentlichungen für Sie zusammengestellt.

Nun wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre

Ihre Bärbel Rompeltien, das Team des Gleichstellungsbüros sowie das Team von Meduse

Inhalt

1. **INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
2. **NEUES AUS DEM ZFH, GESCHÄFTSBEREICH FRAUENFÖRDERUNG / GENDERMAINSTREAMING**
3. **UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
4. **QUERBEET**
5. **VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ **Wahlfrauengremium wählt Gleichstellungsbeauftragte und stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte.**

Auf seiner ersten konstituierenden Sitzung wählte das Wahlfrauengremium Ingrid Fitzek, Dez. 1 - Contolling als neue Gleichstellungsbeauftragte. Als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte wurden Elke Muddemann-Pulla, Akademisches Beratungszentrum (ABZ) und Elke Währisch-Große, Prüfungsamt Biologie gewählt.

Die Wahlvorschläge des Wahlfrauengremiums gehen an den Senat, der noch im September die Gleichstellungsbeauftragte und Ihre Stellvertreterinnen wählen wird. Bärbel Rompeltien beendet damit ihre Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte zum 1. Oktober 2006 nach gut fünf Jahren. Im nächsten Newsletter werden wir die Aspirantinnen für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten näher vorstellen.

❖ **Kita-Gruppe für Universitätsbeschäftigte**

Das Rektorat hat beschlossen, sich an der vom Studentenwerk geplanten Errichtung einer Kindertagesstätte am Campus Duisburg zu beteiligen. Damit rückt die Bereitstellung von Kita-Plätzen für Beschäftigte erstmals in greifbare Nähe. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren (6 Monate- 3 Jahre) stehen weiterhin Betreuungsplätze in der Tagespflege an beiden Campi zur Verfügung. Informationen hierzu erhalten Sie beim Elternservicebüro der UDE: www.uni-due.de/elternservice

❖ **Ferienbetreuung**

Seit dem Sommer 2005 organisiert das Elternservicebüro Ferienfreizeiten für Kinder im Alter von 6-13 Jahren von Mitarbeiter/innen der Universität. In diesen Sommer fand die Ferienfreizeit in den ersten drei Wochen der Schulferien vom 26.06.06 bis einschließlich 14.07.06 statt. Jede Woche stand unter einem neuen spannenden Motto. Die Kinder haben als kleine NachwuchsastrologInnen geforscht, sind als TropenforscherInnen durch den Dschungel des Ruhrgebietes gereist und haben als PiratInnen und Meerjungfrauen den Ozean entdeckt. Diese Ferienbetreuungen sind ein wichtiger Bestandteil vieler MitarbeiterInnen bei der Bewältigung der Vereinbarkeit Ihrer Berufstätigkeit und Familie.

Herbstferien 2006 – Anmeldung läuft

Die nächste Ferienbetreuung findet in den Herbstferien in der Woche vom 9. – 13. Oktober bzw. 14. Oktober statt. Es ist zum Abschluss der Ferienbetreuungswoche eine Übernachtung mit den Kindern geplant. Nähere Informationen dazu finden Sie wie immer auf der Internetseite des Elternservicebüros: www.uni-due.de/elternservice

❖ Elternservice für Studierende mit Kind

Das Elternservicebüro für Studierende mit Kind, ein Projekt der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Duisburg Essen unterstützt und berät studierende Eltern in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Studium. Seit dem 1. Juni 2006 ist Nina Abedini Ihre Ansprechpartnerin. Die Dipl.-Sozialarbeiterin und Mutter eines achtjährigen Sohnes ist als Anerkennungspraktikantin im Elternservicebüro tätig. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen vor allem in der Beratungsarbeit, wie z.B. der Vermittlung von Kontaktadressen, der Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kinderbetreuungsplätzen und Informationen über soziale Leistungen für Studierende mit Kind. Ein weiterer Bereich ist die Entwicklung und Durchführung von bedarfsorientierten Angeboten, wie z.B. der Aufbau einer Arbeitsgruppe zum Thema Studium und Familie, der Gründung eines Gesprächskreises oder der Errichtung eines Internetforums für studierende Eltern.

Kontakt:

Nina Abedini

V15/R03/G46

Tel.: 0201 – 183 3291

E-Mail: studium_und_kind@uni-due.de

Neues aus dem ZfH, Frauenförderung / Gendermainstreaming

❖ Vortrag: Diversity – Wertschöpfung durch Wertschätzung am Campus Essen

Monika Rühl – *Leiterin Change Management und Diversity* bei der Deutschen Lufthansa AG – stellt in diesem Vortrag im Rahmen des Programms *Mentoring Diversity and more* das Diversity-Konzept der Deutschen Lufthansa sowie die Aufgabenfelder ihrer Abteilung und den Stellenwert interkultureller Kompetenz bei den Lufthansa MitarbeiterInnen vor. Der Vortrag findet am 28.09.06 im Casino im Gästezentrum, Reckhammer Weg 3 am Campus Essen um 18 Uhr statt. Alle Interessierten sind recht herzlich zur Veranstaltung eingeladen. Um Anmeldung bis zum 20.09.06 wird gebeten.

Kontakt: Suzana Scharlibbe, Tel.: 0201/183-4527, E-Mail: suzana.scharlibbe@uni-due.de

❖ Erfolgreicher Start einer neuen Mentoringrunde *Mentoring Diversity & More* im Rahmen der Veranstaltung *Diversity meets WomenCareer - Vielfalt & Interkulturalität* am 30. Juni 2006

Viele Hochschulabsolventinnen mit Migrationshintergrund sind trotz qualifizierter Abschlüsse im Vergleich zu ihren deutschen Kommilitoninnen vielfach benachteiligt. Das am Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung angesiedelte Projektzentrum Meduse bietet in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro im Rahmen des Projekts *Mentoring Diversity & More* ein Mentoring-Programm für diese Zielgruppe an. Das Mentoring unterstützt die (angehenden)

Absolventinnen beim Berufsein- und aufstieg. Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz bildet den Schwerpunkt in diesem Mentoringprogramm.

Die Mentees erhalten prozessbegleitend zu ihrer einjährigen Mentoring-Beziehung Unterstützung durch professionelle Beraterinnen und Berater bei der Entwicklung beruflicher Perspektiven, Qualifizierung und Bewerbung, Kontakte zu Unternehmen und Vermittlung von Praktika. Zudem können die Mentees an Trainings, Coaching und begleitenden Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen teilnehmen.

Erstmals wurde im Rahmen des Projekts am 30. Juni 2006 die Vortragsreihe - *Diversity meets WomenCareer - Vielfalt & Interkulturalität* - auf dem Campus Essen angeboten. Interessierte Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung nahmen an der Veranstaltung teil und erhielten einen grundlegenden und vielfältigen Einblick in das Konzept Management Diversity. Nach einem Überblick über Gender & Diversity an der Universität Duisburg-Essen von Prof. Dr. Renate Nestvogel, FB Bildungswissenschaften der UDE, führte die Diversity-Expertin Prof. Katrin Hansen, FH Gelsenkirchen, in das Thema Diversity Management ein. Über die Umsetzung des Konzepts bei Großunternehmen berichtete Herr Felix Wittig vom Beratungsunternehmen *Ungleich Besser - Diversity Consulting* -. Das Beratungsunternehmen hat bereits viele Firmen u.a. Ford, Deutsche Bank und Lufthansa bei der Implementierung erfolgreich unterstützt. Dipl. Päd. Verena Bruchhagen, Universität Dortmund zeigte zum Abschluss der Vorträge auf, wie sich Diversity lernen lässt.

Die Vortragsreihe bot sich als eine geeignete Plattform für den Informationsaustausch zwischen den Gästen aus der Wirtschaft und dem Nachwuchs aus der Hochschule an.

Gleichzeitig gingen an diesem Tag die nächsten 12 Mentoring-Tandems an den Start.

Weitere Informationen zu den Vorträgen der ReferentInnen sowie Fotos der Veranstaltung finden Sie auf den Webseiten von Meduse:

<http://www.uni-essen.de/meduse/meduse-gender/fotoserie.php>

Universität Duisburg-Essen

❖ 4. Maria Sibylla Merian–Kunsttag. Synästhesie, Synkognition und Synästhetik – how does gender matter?

Der Maria Sibylla Merian-Kunsttag am Essener Kolleg für Geschlechterforschung bringt Wissenschaften und Künste zusammen. Ziel ist die gemeinsame Erkenntnis von Künsten und Wissenschaften und deren gemeinsame Präsentation in Foren der Wissenschaft und der Kunst. Die Kooperation der Künste wird Synästhesie genannt, die der Wissenschaften Interdisziplinarität – am Essener Kolleg für Geschlechterforschung trifft beides zusammen. Die jeweiligen Themen sind diesmal fokussiert unter der Frage: "How does gender matter?"

Dieser Maria Sibylla Merian-Kunsttag macht die gemeinsame kreative Anstrengung von KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen selbst zum Thema. Inhaltlich wird Bezug auf den Forschungsschwerpunkt "Synästhesie und Synkognition" des Essener Kollegs für Geschlechterforschung genommen. Dabei stellt die Integration neurowissenschaftlicher Erkenntnisse ein Novum dar, was sich auch in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der

ein Novum dar, was sich auch in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Veranstaltung widerspiegelt.

Eine grundsätzliche Erfahrung der interdisziplinären Forschungspraxis besteht in der Schwierigkeit, die Variable "Geschlecht" in solch komplexen Zusammenhängen auszumachen. Deswegen werden renommierte GeschlechterforscherInnen unterschiedlicher Disziplinen bei diesem Kunsttag um die Beantwortung der Frage "How does gender matter?" gebeten. Denn es ist mehr als unwahrscheinlich, dass die Konstruktionen von Geschlecht sich mit den postmodernen Erkenntnisformen in Kunst und Wissenschaft auflösen.

Der diesjährige Maria Sibylla Merian-Kunsttag präsentiert somit einerseits interdisziplinäre Ergebnisse aus dem Forschungsschwerpunkt "Synästhesie und Synkognition" des Essener Kollegs für Geschlechterforschung, sowie ein künstlerisch-wissenschaftliches Arbeitsergebnis der Gruppe "Aisthesis – Arts and Sciences Collective".

Um Anmeldung wird dringend gebeten.

Weitere Informationen: Prof. Dr. Doris Janshen / Tanja Adamus, Essener Kolleg für Geschlechterforschung, Telefon: 0201/183-4305, E-Mail: tanja.adamus@uni-duisburg-essen.de
www.uni-due.de/ekfg

❖ **Zweite Europäische Sommer-Universität der Arbeit (ESUdA) an der Universität Duisburg-Essen. Altes und Neues Europa: Strukturwandel der Arbeit zwischen EU-Erweiterung, Mobilität und Demographischem Wandel**

Das Institut Arbeit und Technik bietet in Kooperation mit dem Fachbereich für Gesellschaftswissenschaften vom 31. August bis zum 2. September an der UDE, Campus Duisburg die Sommeruniversität der Arbeit an. Menschliche Arbeit ist die wichtigste Ressource für gesellschaftliche Modernisierungsprozesse und Quelle des "Wohlstands der Nationen". Wenn Arbeit nur als Restkategorie angesehen wird, die an Globalisierung, Restrukturierung und Flexibilisierung bloß anzupassen ist, können die ökonomischen und sozialen Herausforderungen des Neuen Europas nicht erfolgreich gestaltet werden. Die Themen der Sommer-Universität der Arbeit orientieren sich an vier zentralen Fragestellungen:

- ❖ Arbeit, Beschäftigung, Interessen: Welche neuen Herausforderungen ergeben sich aus veränderten Werten?
- ❖ Neue Lebensentwürfe und Geschlechterverhältnisse: wie verändern sich Europas Erwerbsmodelle?
- ❖ Mobilität der Arbeit(splätze): wer übernimmt Verantwortung bei der Entwicklung von Beschäftigungsfähigkeit und Qualifikationen?
- ❖ Demographischer Wandel und ethnische Vielfalt: Bedrohung oder Chance für die Gestaltung der Arbeit?

Das Angebot der Sommeruniversität umfasst Vorträge, programmatische Reden, Workshops, Exkursionen, Kommunikationsforen und ein kulturelles Begleitprogramm. Die unterschiedlichen professionellen, sozialen und kulturellen Hintergründe der Teilnehmenden werden bewusst einbezogen. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im Internet unter: <http://www.esuda.de>

Querbeet

❖ Regionalstellen Frau und Beruf in NRW vor dem Aus

Die Landesregierung NRW hat beschlossen, die Landeszuschüsse für die 46 Regionalstellen Frau & Beruf zum Jahresende 2006 einzustellen. „Das Instrumentarium der vom Frauenministerium finanzierten Regionalstellen Frau und Beruf hat sich überholt, da inzwischen auch andere Ressorts die Erwerbsbeteiligung von Frauen selbst intensiv fördern“, so Frauenminister Armin Laschet (CDU). Die Aufgaben der Regionalstellen sollen durch Angebote der jeweils zuständigen Ministerien wahrgenommen werden. So werde künftig das Wirtschafts- und Arbeitsministerium verstärkt die Chancengleichheit von Männern und Frauen unterstützen und fördern.

Die Regionalstellen reagieren mit Protest und Widerspruch. In einer Stellungnahme verweisen sie darauf, dass es ohne die Regionalstellen keine kontinuierliche berufliche Förderung und Beratung von Frauen vor Ort mehr geben werde.

Die Regionalstellen fordern alle engagierten Frauen und Männer in Politik und Gesellschaft auf, sich für die Weiterfinanzierung der Regionalstellen durch das Land einzusetzen. Denn die Landeszuschüsse bilden die Existenzgrundlage der Regionalstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf den Webseiten der Regionalstelle Frau & Beruf: www.frau-und-beruf-nrw.de

Die landesweite Pressemitteilung der Regionalstellen Frau & Beruf: www.frau-und-beruf-nrw.de/wehren/PDF/Aktion-1.pdf

Die Pressemitteilung des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration vom 23. Juni 2006: www.frauenrw.de/news/index.php?id=298

❖ Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verabschiedet.

Am 18. August 2006 trat das Neue Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), das am 29.06.06 vom Bundestag verabschiedet wurde, in Kraft. Damit werden nach jahrelanger Diskussion um ein Antidiskriminierungsgesetz die vier Antidiskriminierungsrichtlinien der EU in den nächsten Tagen in deutsches Recht umgesetzt. Der Schwerpunkt des AGG liegt im Bereich des Schutzes vor Benachteiligungen in Beschäftigung und Beruf. Als Diskriminierungsmerkmale im AGG gelten gemäß Art. 13 EG-Vertrag: Geschlecht, Rasse oder ethnische Her-

kunft, Religion oder Weltanschauung, Alter, Behinderung und sexuelle Identität. Ausführliche Informationen zum AGG finden Sie beim [Bundesministerium der Justiz](#).

Den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Umsetzung europäischer Richtlinien zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung ([BT-Drucksache 16/1780](#)) finden Sie auf der Website des Bundestages. Die Änderungen zum Entwurf, die durch Bundestag und Bundesrat beschlossen wurden, finden sich als [BR-Durcksache 466/06](#) beim Bundesrat.

Eine kritische Stellungnahme des Deutschen Juristinnenbundes djb zum AGG finden Sie auf den Internetseiten des djb:

www.djb.de/Kommissionen/kommission-arbeits-gleichstellungs-und-wirtschaftsrecht/St06-13-AGG/

❖ **Evaluationsstudie zum Girls' Day veröffentlicht.**

Der jährliche bundesweite Mädchen-Zukunftstag Girls' Day, der auch regelmäßig an der Universität Duisburg-Essen stattfindet, will Berufe in Technik, IT, Naturwissenschaften und Handwerk Mädchen näher bringen. Dass das Konzept Erfolg hat, zeigt die im Juli 2006 veröffentlichte Evaluationsstudie des Girls' Day 2005:

Etwa jedes vierte beteiligte Unternehmen erhielt 2005 Bewerbungen von jungen Frauen auf Ausbildungsplätze und Praktika aufgrund seiner Girls' Day-Aktivitäten. Ein Drittel der teilnehmenden Mädchen kann sich vorstellen später einmal in den Bereichen Informations- und Kommunikationstechnik, Multimedia oder Wissenschaft und Forschung zu arbeiten. Die Bereiche Technik und Handwerk interessierten ungefähr ein Viertel der Mädchen, das Ingenieurwesen 20 Prozent. Am häufigsten wurden allerdings die Bereiche Kunst und Design (67 Prozent) sowie Verkauf und Beratung (45 Prozent) genannt. Obwohl nach wie vor die „frauentypischen“ Berufe besonders beliebt seien, bestehe „eine große Offenheit und ein bemerkenswertes Interesse der Schülerinnen für andere berufliche Optionen“, so die Soziologin Wenka Wentzel, Autorin der Girls' Day-Studie. Für den Bericht wurden 16.000 Schülerinnen ab der fünften Klasse sowie beteiligte Unternehmen, Organisationen und Schulen befragt.

Die beteiligten Unternehmen und Organisationen wünschen sich eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben (90 Prozent) und mehr Möglichkeiten zu technikorientierten Berufspraktika für Mädchen (78 Prozent). Wichtige Faktoren, um junge Frauen für Technik, Naturwissenschaft und Handwerk zu gewinnen, sind nach Ansicht der Unternehmen: ein anderes gesellschaftliches Bild von Frauen und Technik, eine familienorientierte Personalpolitik und die Sensibilisierung von Eltern für die Zukunftschancen ihrer Töchter.

Der aktuelle Bericht stellt neben den Ergebnissen der Evaluationsstudie außerdem zehn weitere beispielhafte Projekte vor, die Mädchen eine beruflichen Tätigkeit in den Bereichen Technik, IT, Naturwissenschaften oder Handwerk nahe bringen.

Eine Zusammenfassung der Evaluationsergebnisse finden Sie [hier](#) (pdf, 76 kb):

Informationen zum Girls' Day 2006 an der Universität Duisburg-Essen finden Sie auf folgenden Internetseiten:

<http://www.didaktik.physik.uni-essen.de/veranstaltungen/girlsday2006/index.html>

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit (Hg.) (2006): *Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag und mehr. Projekte zur Berufsorientierung von Mädchen. Ein Überblick unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse zum Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag 2005*. Bielefeld.

❖ **Bildungs- und Karrierewege von Frauen.**

Der von Anne Schlüter, Professorin am Institut für Berufs- und Weiterbildung an der UDE, herausgegebene Band fragt nach den Bedingungen unter denen Frauen ihre Wünsche nach Kind und Karriere realisieren. Die Beiträge des Bandes geben Einblick in Wissen, Erfahrungen und biographischem Lernen in weiblichen Kontexten von Bildung, Beruf und Führungspositionen.

Bildungs- und Karrierebiographien von Frauen werden von neuen und alten Themen geprägt. Nicht allein Bildungswege, berufliche Einstiege und Aufstiege, Familiengründung, sondern auch die aktuellen Bedingungen des Arbeitsmarktes geben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf neue Brisanz. Auch Männer sind davon betroffen, doch mit welchen Männern an der Seite können Frauen Karriere machen? Die meisten Männer entscheiden sich für Karriere statt für Kinder.

Die Frauen- und Geschlechterforschung nimmt endlich wieder die gesellschaftstheoretische Reflexion der Situation und der Erfahrungen von Frauen auf. Sie untersucht individuelle und gesellschaftliche Bedingungen der Gestaltung von Frauenbiographien einschließlich der in Deutschland lebenden Migrantinnen. Gegenwärtig werden verschiedenste Konzepte wie "Work-Life-Balance", "Gender and Diversity" und "Gender Mainstreaming" diskutiert, aber wer lebt sie? Mentoring-Programme und Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach der Familienphase sind im Angebot. Ihre Wirkungen auf Frauenbiographien sind Gegenstand von Beiträgen dieses Bandes.

Schlüter, Anne (Hg.) (2006): *Bildungs- und Karrierewege von Frauen. Wissen - Erfahrungen - biographisches Lernen*. Opladen

Veranstaltungen

❖ **Welche Zukunft haben die Regionalstellen "Frau und Beruf"? Aufgaben, Struktur und Finanzierung ab 2007 am 28. August 2006 im Landtag Düsseldorf**

Die Finanzierung der 46 Regionalstellen Frau und Beruf wird, Ende 2006 eingestellt. Die SPD Landtagsfraktion lädt daher am 28. August 2006 zu einer Veranstaltung ein, in der die Bedeutung der Regionalstellen thematisiert wird und die neuen Rahmenbedingungen diskutiert werden. Um eine Anmeldung wird gebeten. Den Flyer sowie die Anmeldung zur Veranstaltung können Sie hier herunterladen (PDF 370 KB): [Regionalstellen](#)

❖ **Ausstellung: Die Kunst der Chanteusen in der Wandelbar, Essen**

Frauen haben einen wichtigen Part in der Geschichte des Chansons gespielt. Sie haben aktiv an der Weiterentwicklung der Chansonkunst mitgewirkt. Die Ausstellung zeigt die Lebensbilder dieser „Chanteusen“ und erzählt die Geschichten - auch hörbar-, die mit ihren Liedern verbunden sind. Dabei führen die Wege über die Grenzen Deutschlands hinaus durch die Chanson-Cafes Europas: von Paris nach Berlin, über München nach Wien und Zürich, nach Prag, Amsterdam, London und Brüssel. Ein Streifzug durch ein Jahrhundert des Chansons.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit [SalonConcept](#) und im Rahmen der [RuhrChansonnale Essen 2006](#) präsentiert. Im September finden zwei Konzerte und eine Lesung mit Maegie Koreen, der Ausstellungsmacherin, statt.

Ort: Wandelbar, Rottstr. 26, 45127 Essen

Öffnungszeiten: Montags – Freitags 16 – 20 Uhr

Ausstellungsdauer: 12.08.06 bis zum 30.09.06



❖ **Veranstaltungskalender des Genderportals**

Einen guten Überblick über Veranstaltungen im Bereich von Gender Mainstreaming und der Frauen- und Geschlechterforschung finden Sie auch auf den Seiten des [Genderportals](#). Veranstaltungshinweise können Sie gerne an elisabeth.mense@uni-due.de oder anette.schönborn@uni-due.de schicken.



Impressum:

Herausgeberin:

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Juli/August 2006

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: elisabeth.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte/>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.